

## 3.1.1 Kreisfreie Großstädte, wachsend (K1.1)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 75 (von 400)

### Strukturelle Merkmale des Kreistyps

Kreisfreie Großstädte sind Städte mit mindestens 100.000 Einwohner:innen.<sup>1</sup>

Zur Klassifizierung des Kreises in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:<sup>2</sup>

- Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährlicher Gesamtwanderungssaldo von 2016 bis 2021 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2015/16 bis 2020/21 in Prozentpunkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2015/16 bis 2020/21 in Prozent

Im Maximum kann ein Kreis 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Eine wachsende bzw. überdurchschnittlich wachsende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Kreise handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskennzeichen im oberen Bereich liegen (Punktzahl 14 bis 24), d. h. im Zeitraum von 2016 bis 2021 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Wachstumstendenzen gezeigt.

### Relative SDG-Profilstärken

**SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen:** Die vorzeitige Sterblichkeit ist im Jahr 2022 vergleichsweise gering.

**SDG 4/Hochwertige Bildung:** Eine positive Entwicklung ist in Bezug auf die Zunahme von integrativen Kindertageseinrichtungen festzustellen. In den wachsenden Großstädten herrscht zudem eine besonders positive wohnungsnaher Versorgung mit Grundschulen.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html> (Download 6.6.2025). Es gilt zu beachten, dass Großstädte mit mindestens 100.000 Einwohner:innen in seltenen Fällen auch kreisangehörig sein können – diese Fälle werden nicht hier, sondern in den entsprechenden Kommunalprofilen für Stadt- und Gemeindetypen (G1.1) berücksichtigt.

<sup>2</sup> Vgl. BBSR 2015: 8 ff.

**SDG 6/Sauberes Wasser und Sanitärversorgung:** Die Menge an Abwasser, welche durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, hat in der Zeit von 2015 bis 2022 leicht abgenommen, aber ist immer noch vergleichsweise hoch.

**SDG 9/Industrie, Innovation und Infrastruktur:** Typisch für die Großstädte ist auch die vergleichsweise hohe Konzentration von Unternehmensgründungen und Hochqualifizierten. Für den Zeitraum von 2015 bis 2022 ist jedoch ein Rückgang bei den Unternehmensgründungen und ein langsames Wachstum beim Indikator Hochqualifizierte zu beobachten. Die wachsenden Großstädte verfügen über eine vergleichsweise gute Breitbandinfrastruktur. Dies hat sich gegenüber der Bestandsaufnahme 2017 geändert.

**SDG 10/Weniger Ungleichheiten:** Die Beschäftigungsquote von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist überdurchschnittlich hoch und damit positiver ausgeprägt als andernorts. Jedoch ist die Wachstumsrate der Quote etwas langsamer als in den anderen Kreistypen. In den Großstädten gibt es zudem leicht überdurchschnittlich viele Einbürgerungen.

**SDG 12/Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster:** Positiv zu bewerten ist die vergleichsweise geringe Abfallmenge pro Einwohner:in und die Tatsache, dass die Abfallmenge in Städten dieses Typs zwischen 2015 und 2022 um 7 Prozent zurückgegangen ist.

**SDG 14/Leben unter Wasser:** Die Fließgewässerqualität ist in diesem Kreistyp vergleichsweise hoch. Sie hat sich im Vergleich zu den anderen Kreistypen in den Jahren von 2015 bis 2022 jedoch deutlich langsamer verbessert.

## Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

**SDG 1/Keine Armut:** In den großen städtischen Verdichtungsräumen, insbesondere in den kreisfreien Großstädten, treten sozialstrukturelle Problemlagen häufig gebündelt auf. Die wachsenden kreisfreien Großstädte des Typs 1.1 weisen im Vergleich zu den weniger verdichteten Räumen bei allen Armutsindikatoren besonders gravierende Herausforderungen auf. Dies gilt insbesondere für die Altersarmut, die im Zeitraum 2015 bis 2022 überdurchschnittlich zunimmt. Die positiven wirtschaftlichen Effekte der letzten Jahre kommen offensichtlich nicht bei den sozial benachteiligten Gruppen an. Auch die Wohnungslosigkeit ist hoch und bleibt ein drängendes Problem.

**SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen:** In den großen kreisfreien Städten stellt die Luftschadstoffbelastung im Vergleich zu den anderen Kreistypen ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar.

**SDG 4/Hochwertige Bildung:** Negativ zu bewerten ist, dass der Betreuungsumfang der unter 3-Jährigen im Jahr 2022 deutlich hinter den anderen Kreistypen zurückbleibt.

**SDG 8/Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:** Bei den wirtschaftlichen Indikatoren gibt es zwischen den kreisfreien Städten dieses Typs eine große Spannweite. Auffällig ist, dass die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen hinter der der anderen Kreistypen zurückbleibt und die Langzeitarbeitslosigkeit trotz steigenden Bruttoinlandsprodukts schlechter als anderswo abgebaut werden konnte. Zudem gibt es im Vergleich zu den anderen Kreistypen relativ viele erwerbstätige Aufstocker:innen.

**SDG 11/Nachhaltige Städte und Gemeinden:** Mit dem Wachstum der Städte einher geht ein hoher Anstieg der Mietpreise mit inzwischen vergleichsweise hohen Mieten (bis zu 19 Euro/m<sup>2</sup> im Jahr 2022). Unterdurchschnittlich ist der Anteil der Naherholungsflächen und der Wohnflächen. Dabei ist die Flächeninanspruchnahme überdurchschnittlich hoch. Innerhalb des SDGs 11 gibt es allerdings auch positive Aspekte (vgl. oben).

**SDG 12/Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster:** In den kreisfreien Städten ist der Trinkwasserverbrauch der privaten Haushalte besonders hoch und sticht im Vergleich zu den anderen Regionen deutlich hervor.

**SDG 15/Leben an Land:** Obwohl die Landschaftsqualität in den kreisfreien Großstädten in der Zeitspanne von 2015 bis 2022 eine leichte Verbesserung aufzeigt, ist die Qualität, gemessen anhand der Hemerobie, kritisch hoch.

**SDG 16/Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:** Der Anteil der Straftaten in den Großstädten ist höher als in den anderen Kreistypen.

Trotz vergleichsweise hoher Steuereinnahmen sind die Liquiditätskredite in wachsenden kreisfreien Großstädten relativ hoch.

## Handlungsempfehlungen

Kreisfreie Großstädte, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen wachsen, haben grundsätzlich günstigere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. Die demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen in diesen Kommunen jedoch zumeist ein Umfeld, das die Bürgerschaft dazu motiviert, sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen. Gleichzeitig können und müssen öffentliche Investitionen aufgrund der meist positiven Haushaltsentwicklung – nicht zuletzt aufgrund der mit den Bevölkerungszuwächsen einhergehenden Steuermehreinnahmen – getätigt und vorangetrieben werden. Dieses Wachstum der Kommunen wird jedoch nicht nur von positiven Entwicklungen begleitet. Nur ein strategisch gesteuertes Wachstum kann ökologischen und sozialen Ansprüchen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

### **Empfehlung: Die Folgen von Armut kompensieren und präventiv vorgehen**

Kommunen können Armut in ihren Aufgabenbereichen zwar nicht ursachenadäquat behandeln, doch sie sind mit den Konsequenzen von Armut konfrontiert und können auf die Lebenswirklichkeit sozioökonomisch benachteiligter Menschen Einfluss nehmen. Bei den wachsenden kreisfreien Großstädten ist insbesondere die Altersarmut ein großes Problem. Grundlegend ist, die Kommunalpolitik für das Thema zu sensibilisieren: Altersarmut ist nach wie vor ein Tabuthema und es sind häufig Anstrengungen gefragt, dem Thema eine höhere Priorität zu geben – insbesondere da bei dem Indikator, mit dem der Anteil von Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren abgebildet ist, von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden muss. Der Umgang mit (Alters-)Armut ist eine kommunale Querschnittsaufgabe. Handlungsmöglichkeiten bestehen insbesondere in den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld/öffentlicher Raum, Mobilität und soziale Folgen der Armut. Essenziell ist die Zusammenarbeit der Sozialverwaltung und der räumlich-planenden Verwaltung, um den Sozialraumansatz zu stärken und separate Ansätze zu entwickeln. Auch auf das Thema der Datenkompatibilität zwischen den Verwaltungen ist frühzeitig zu achten. Ältere Menschen müssen mit unterschiedlichen Angeboten – über Netzwerke, Multiplikator:innen und in der Quartiersarbeit – aufgesucht werden. Die Kooperation und Vernetzung zwischen Kommunalverwaltung, freien Trägern der Wohlfahrtspflege und Interessenvertretungen, wie z. B. Seniorbeiräten, spielt eine wichtige Rolle. Integrierte und sozialraumorientierte Konzepte sowie aufsuchende Angebote können die Teilhabe älterer Menschen verbessern, indem beispielsweise Kontaktmöglichkeiten für Senior:innen ausgeweitet werden.

Es ist davon auszugehen, dass sich die ungünstige Dynamik fortsetzen und sich das Problem der Altersarmut in Zukunft insgesamt noch verschärfen wird. Insofern ist die Prävention von und der Umgang mit bereits bestehender Kinder- und Jugend- bzw. Familienarmut ebenfalls von besonderer Bedeutung. Hier spielen Präventionsketten, in denen Kindertagesstätten, Familienzentren, Schulen und Nachbarschaftszentren sozialraumorientiert zusammenarbeiten, eine zentrale Rolle. Voraussetzung für die Arbeit in Präventionsketten ist eine „umfassende Bedarfs- und Bedürfnisanalyse“, um später passende Angebote entwickeln zu können (Richter-Kornweitz et al. 2022: 15). Die kommunale Verwaltung nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, um diese Präventionsketten zu organisieren. Besonderes Augenmerk sollte auf der Entlastung von Alleinerziehenden liegen, da diese insgesamt stärker armutsgefährdet sind. Ein kleinräumiges Sozialmonitoring kann anzeigen, welche Quartiere besonderen Förder- und Investitionsbedarf haben. Darüber hinaus können finanzielle Unterstützungsleistungen die Zugangsberechtigungen von Kindern und Jugendlichen – auch beispielsweise zu Sportvereinen, Schulfahrten, außerschulischen Bildungsangeboten und Lernhilfen sowie Lernmaterial – verbessern. Unter dem Gesichtspunkt der Umweltgerechtigkeit sollte

jedoch auch die Verringerung der Luftverschmutzung angegangen werden, da einkommensschwache Bevölkerungsgruppen hiervon in besonderer Weise betroffen sind.

Förder- und Bildungsangebote für Kinder bzw. Jugendliche und Eltern in Familien- und Nachbarschaftszentren sowie qualitativ hochwertige Ganztagsschulangebote (unter Einbindung der Schulsozialarbeit und mit Öffnung zum Stadtteil) können ebenfalls einen Weg darstellen, um einer hohen Schulabbrecherquote zu begegnen. Damit wiederum kann einer späteren Erwerbslosigkeit und in der Folge auch Armut vorgebeugt werden.

**Empfehlung: Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder ausbauen, um Beschäftigungschancen zu steigern**

Eine verbesserte Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren kann die Erwerbstätigkeit ihrer Eltern nachhaltig fördern. Die langsame Entwicklung bei der Betreuungsinfrastruktur bis zum Jahr 2022 verdeutlicht, wie wichtig frühzeitige Investitionen in Bildungsangebote für die Kleinsten sind. Dabei ist auch auf eine quartiersbezogene Kontextualisierung zu achten, die Stadtteile als „Lernlandschaften“ einbezieht. Der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung wird als Maßnahme empfohlen, ebenso die Einbindung von verschiedenen Akteuren wie den Jugendämtern oder – wo sinnvoll – auch von Wirtschaftsverbänden, Kammern und Gewerkschaften. Eine umfassende Förderung von Kindern, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, dem Bildungsstand oder dem Einkommen der Eltern, sollte von Anfang an gewährleistet werden. Frühzeitige Förderung – besonders für sozial benachteiligte Kinder – sowie der Aufbau übergreifender Präventionsketten, Netzwerke und Strukturen tragen nicht nur zur besseren Bildung und Chancengerechtigkeit der Kinder bei, sondern ermöglichen es den Eltern auch, ihre beruflichen Möglichkeiten besser wahrzunehmen. So kann eine stärkere Erwerbsbeteiligung der Eltern erreicht werden, die langfristig auch positiv auf die Bildungschancen und den schulischen Erfolg ihrer Kinder wirken kann.

**Empfehlung: Nutzung städtischer Brachflächen für die Schaffung von Wohnraum und Grünflächen nutzen**

Trotz des Wachstums in einem bereits verstädterten Umfeld bieten sich in den kreisfreien Großstädten Chancen für die Entwicklung neuer Wohnquartiere, die den Transformationsprozess hin zu nachhaltigen Strukturen und einem attraktiven Wohnangebot für Zuziehende unterstützen können. Dazu gehört auch, verstärkt Flächen in der Stadt selbst zu entwickeln und eine Umwidmung der Nutzungszwecke vorzunehmen. So sind beispielsweise ehemalige Kasernengelände, Güterbahnhöfe, leerstehende Kirchen, aufgegebene landwirtschaftliche Betriebe und Industriebrachen Orte, die im Zuge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandels ihre Funktion verloren haben und für eine Umnutzung infrage kommen. Eine bauliche Erschließung von Brachflächen als Wohnraum im Rahmen der Innenentwicklung ist eine Möglichkeit, welche die Nachnutzung von Brachen und eine möglichst geringe Neuinanspruchnahme von Flächen vereint. Weitere Handlungsansätze für Kommunen sind beispielsweise die Einrichtung von Beratungsstellen, um Wohnwünsche von Bürger:innen zu erfassen und Wohnungsanbieter zu vermitteln, aber auch Modelle wie „Wohnen für Hilfe“<sup>3</sup> oder eine soziale Wohnraumvermittlung. Da in den seltensten Fällen die geplante neue Nutzung einer Immobilie dem bestehenden Bauplanungsrecht für den Standort entspricht, sind frühzeitige kreative Lösungen in Zusammenarbeit mit den Eigentümer:innen, Investor:innen und Anlieger:innen wichtig, um dem starren Bauplanungsrecht entgegenzuwirken und eine städtebauliche Aufwertung zu fördern. Dabei muss auch auf den Naturschutz geachtet werden, um den aktuellen ökologischen Herausforderungen der Großstädte gerecht zu werden und eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

---

<sup>3</sup> Wohnen für Hilfe ist ein generationenübergreifendes Wohnprojekt, bei dem Menschen, die Wohnraum suchen, mietfrei oder vergünstigt bei Privatpersonen wohnen und im Gegenzug Hilfe im Alltag leisten. Die Unterstützung kann Haushaltsaufgaben, Einkäufe oder gemeinsame Unternehmungen umfassen, jedoch keine pflegerischen Tätigkeiten.

SDG-Maßnahmen für Kommunen

| Nr. des SDGs | Bezeichnung des SDGs                           | SDG-Indikator                                              | Status 2022 |         |          | Dynamik 2015 – 2022 |         |         |
|--------------|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------|---------|----------|---------------------|---------|---------|
|              |                                                |                                                            | Mittelwert  | Minimum | Maximum  | Mittelwert          | Minimum | Maximum |
| 1            | Keine Armut                                    | SGB-II-/SGB-XII-Quote                                      | 11,1        | 3,2     | 23,4     | -5,5                | -34,9   | 31,8    |
|              |                                                | Armut – Kinderarmut                                        | 17,6        | 4,7     | 35,2     | -7,1                | -40,8   | 36,9    |
|              |                                                | Armut – Jugendarmut                                        | 15,7        | 4,7     | 30,5     | 9,9                 | -36,0   | 135,4   |
|              |                                                | Armut – Altersarmut                                        | 5,4         | 1,1     | 10,3     | 17,7                | -8,1    | 52,2    |
|              |                                                | Wohnungslosigkeit                                          | 0,3         | 0,0     | 1,1      |                     |         |         |
| 2            | Kein Hunger                                    | Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft                    | 47,0        | 7,0     | 117,7    | -48,5               | -77,0   | -3,0    |
| 3            | Gesundheit und Wohlergehen                     | Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen                          | 0,9         | 0,5     | 1,4      | 5,4                 | -31,9   | 58,8    |
|              |                                                | Vorzeitige Sterblichkeit – Männer                          | 1,6         | 1,0     | 2,3      | 5,3                 | -24,0   | 42,7    |
|              |                                                | Wohnungsnaher Grundversorgung – Hausarzt                   | 513,8       | 285,0   | 2037,0   |                     |         |         |
|              |                                                | Wohnungsnaher Grundversorgung – Apotheke                   | 679,2       | 377,0   | 2915,0   |                     |         |         |
|              |                                                | Personal in Pflegeheimen                                   | 887,8       | 697,8   | 1102,0   | 4,0                 | -11,1   | 20,3    |
|              |                                                | Personal in Pflegediensten                                 | 0,1         | 0,1     | 0,2      | -31,7               | -60,3   | 15,8    |
|              |                                                | Pflegeheimplätze                                           | 56,6        | 31,8    | 86,3     | -0,3                | -19,4   | 43,0    |
|              |                                                | Luftschadstoffbelastung                                    | 13,4        | 9,5     | 18,1     | -15,1               | -32,7   | 6,5     |
| 4            | Hochwertige Bildung                            | Wohnungsnaher Grundversorgung – Grundschule                | 647,7       | 446,0   | 2150,0   |                     |         |         |
|              |                                                | Schulabbrecherquote                                        | 3,8         | 1,0     | 9,2      | 30,7                | -52,2   | 661,6   |
|              |                                                | Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)                    | 26,9        | 14,0    | 57,8     | 4,4                 | -25,8   | 55,2    |
|              |                                                | Integrative Kindertageseinrichtungen                       | 40,8        | 10,8    | 87,3     | 43,1                | -50,0   | 455,5   |
| 5            | Geschlechtergleichstellung                     | Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern | 87,8        | 72,6    | 102,8    | -1,7                | -6,9    | 5,8     |
|              |                                                | Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern      | 87,4        | 68,7    | 103,8    | 5,5                 | -1,6    | 13,1    |
| 6            | Sauberes Wasser und Sanitärversorgung          | Abwasserbehandlung                                         | 98,8        | 66,7    | 100,0    | 1,1                 | -0,1    | 30,3    |
| 7            | Bezahlbare und saubere Energie                 | Strom aus erneuerbaren Quellen                             | 0,5         | 0,1     | 5,0      | 367,1               | -89,4   | 1889,7  |
|              |                                                | Ladesäuleninfrastruktur                                    | 1,2         | 0,3     | 5,8      | 4451,0              | 297,7   | 49868,8 |
| 8            | Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | Bruttoinlandsprodukt                                       | 57987,7     | 25316,7 | 158679,9 | 17,4                | -6,4    | 97,0    |
|              |                                                | Langzeitarbeitslosenquote                                  | 3,0         | 0,7     | 6,8      | -15,2               | -52,0   | 30,2    |
|              |                                                | Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige                   | 60,6        | 46,0    | 68,6     | 12,0                | 5,0     | 19,8    |
|              |                                                | Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige                   | 55,7        | 45,9    | 61,6     | 20,8                | 10,4    | 32,1    |
|              |                                                | Aufstocker:innen                                           | 21,2        | 17,8    | 26,9     | -25,7               | -41,2   | -9,0    |
| 9            | Industrie, Innovation und Infrastruktur        | Existenzgründungen                                         | 7,0         | 4,3     | 12,1     | -7,5                | -53,4   | 67,6    |
|              |                                                | Hochqualifizierte                                          | 20,4        | 7,8     | 40,0     | 31,1                | 8,4     | 51,4    |
|              |                                                | Breitbandversorgung – Private Haushalte                    | 97,5        | 93,7    | 100,0    |                     |         |         |
| 10           | Weniger Ungleichheiten                         | Beschäftigungsquote – Ausländer                            | 81,6        | 56,1    | 104,0    | 14,9                | 0,5     | 60,6    |
|              |                                                | Schulabbrecherquote – Ausländer                            | 296,1       | 70,2    | 843,8    | 27,3                | -84,1   | 369,0   |
|              |                                                | Einbürgerungen                                             | 1,6         | 0,5     | 4,6      | 5,5                 | -65,1   | 197,7   |

| Nr. des SDGs | Bezeichnung des SDGs                              | SDG-Indikator                                            | Status 2022 |         |         | Dynamik 2015 – 2022 |         |          |
|--------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-------------|---------|---------|---------------------|---------|----------|
|              |                                                   |                                                          | Mittelwert  | Minimum | Maximum | Mittelwert          | Minimum | Maximum  |
| 11           | Nachhaltige Städte und Gemeinden                  | Mietpreise                                               | 9,9         | 6,1     | 19,2    | 108,7               | 38,3    | 260,0    |
|              |                                                   | Wohnfläche                                               | 42,4        | 35,1    | 53,7    | 1,4                 | -3,6    | 8,0      |
|              |                                                   | Wohnungsnaher Grundversorgung – Supermarkt               | 557,9       | 328,0   | 1986,0  |                     |         |          |
|              |                                                   | Pkw-Dichte                                               | 524,5       | 330,7   | 1003,8  | 5,7                 | -11,5   | 34,6     |
|              |                                                   | Pkw mit Elektroantrieb                                   | 3,0         | 1,3     | 9,5     |                     |         |          |
|              |                                                   | Verunglückte im Verkehr                                  | 4,7         | 3,0     | 7,1     | -13,2               | -34,4   | 30,1     |
|              |                                                   | Flächeninanspruchnahme                                   | 43,7        | 9,3     | 75,4    | 1,3                 | -8,6    | 8,5      |
|              |                                                   | Flächenneuanspruchnahme                                  | 0,1         | -1,2    | 0,7     | 110,0               | -3100,0 | 7100,2   |
|              |                                                   | Flächennutzungsintensität                                | 352,6       | 154,8   | 1376,8  | -2,3                | -9,4    | 7,9      |
|              |                                                   | Naherholungsflächen                                      | 41,9        | 14,3    | 122,8   | 8,3                 | -12,2   | 73,6     |
|              |                                                   | Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie | 44,9        | 13,2    | 84,4    | 97,1                | -55,6   | 1068,8   |
| 12           | Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster | Fairtrade Town                                           | 4,3         | 1,0     | 6,0     |                     |         |          |
|              |                                                   | Fairtrade Schools                                        | 5,3         | 0,3     | 22,9    |                     |         |          |
|              |                                                   | Trinkwasserverbrauch – Private Haushalte                 | 134,8       | 93,9    | 182,9   | 3,7                 | -27,2   | 46,5     |
|              |                                                   | Abfallmenge                                              | 0,4         | 0,3     | 0,7     | -7,2                | -36,0   | 13,0     |
| 13           | Maßnahmen zum Klimaschutz                         | Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet                   | 10,9        | 0,2     | 49,0    | 15,6                | -27,3   | 537,5    |
| 14           | Leben unter Wasser                                | Fließgewässerqualität                                    | 23,4        | 0,9     | 71,9    | 22,4                | -85,5   | 207,3    |
| 15           | Leben an Land                                     | Naturschutzflächen                                       | 10,7        | 0,0     | 30,4    | 7,4                 | -80,0   | 160,0    |
|              |                                                   | Landschaftsqualität (Hemerobie)                          | 4,8         | 3,4     | 5,6     | 0,3                 | -0,8    | 1,8      |
| 16           | Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen   | Straftaten                                               | 82,1        | 23,7    | 141,1   | -15,2               | -40,4   | 40,8     |
|              |                                                   | Finanzmittelsaldo                                        | 72,2        | -658,0  | 3796,0  | 1604,6              | -4250,0 | 126433,3 |
|              |                                                   | Steuereinnahmen                                          | 1689,5      | 877,4   | 3894,2  | 29,1                | -30,4   | 167,9    |
|              |                                                   | Liquiditätskredite                                       | 641,0       | 0,0     | 5177,0  | -22,4               | -100,0  | 1100,0   |
| 17           | Partnerschaften zur Erreichung der Ziele          |                                                          |             |         |         |                     |         |          |

Legende der Wertangaben

| Formatierung | Normalschrift                                                                            | Gegraut                                                                                        |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
|              | relativ hohe Homogenität (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise) | geringe Homogenität/ nicht typisch (ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Kreise) |

| Färbung | Im Vergleich mit anderen Kreistypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung stark negativ (rot) bis stark positiv (grün) |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         |                                                                                                                                                 |